Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.



Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 502

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 20. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

□ **Berlin,** 19. Juli. [Sonntagsruhe im Kochgewerbe.] Die Frage der Sonntagsruhe im Kochgewerbe beschäftigt zur Zeit den Bundesrath, sie wird aber, für Berlin wenigstens, wahrscheinlich eine Erledigung durch freie Vereinbarung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Berufes finden. Das hiesige Gewerbegericht war um ein Gutachten darüber ersucht worden, ob die volle oder eventuell eine beschränkte Durchführung der Sonntagsruhe im Berliner Stadtkochgewerbe durchführbar oder ob nach § 105e Absatz 1 der Gewerbeordnung eine Ausnahme vom Verbote der Sonntagsarbeit zu machen sei. Das Gewerbegericht hörte darüber wieder eine Anzahl von Arbeitgebern, die schriftlich ihre Antwort ertheilten und in demselben Sinne eine Petition an den Bundesrath richteten. Wie zu erwarten war, erklärten sie eine auch nur beschränkte Sonntagsruhe in ihrem Berufe für unmöglich, da zahlreiche Personen durch ihre Verhältnisse genöthigt seien, etwa von ihnen zu veranstaltende Festlichkeiten gerade am Sonntag stattfinden zu lassen, da ferner in vielen Fällen, z. B. bei Kindtaufe, Hochzeiten die Feier an einem bestimmten Tag und zwar häufig an den Sonntag gebunden sei; der Sonntag sei daher für die Angehörigen des Berufes der beste Geschäftstag. Die Arbeitnehmer, die ebenfalls in eine Berathung der Frage eintraten, erklärten, für sich den freien Sonntag wünschen zu müssen. Die mit monatlichem Salär Angestellten würden einen wöchentlichen Ruhetag ohne Gehaltsverminderung erlangen, die übrigen hätten den Vortheil, daß die Nachfrage nach Aushilfsköchen steige. Da sie indeß die Schädigung der selbständigen Stadtköche durch das Verbot der Sonntagsarbeit einsähen, so schlügen sie vor, daß ihnen statt des Sonntags ein wöchentlicher Ruhetag an einem Werktage gewährt werde, was für sie ziemlich denselben Werth habe. Dieser Vorschlag, mit dessen Annahme die Frage der Sonntagsarbeit wohl erledigt sein würde, hat bei den Stadtköchen Beifall gefunden, und es wird wahrscheinlich eine Vereinbarung dahin zustande kommen, daß jeder Angestellte als wöchentlichen Ruhetag einen Werktag erhält, den der Prinzipal bestimmt. Diese Lösung ist jedenfalls einer gesetzlichen, zwangsmäßigen Dekretirung vorzuziehen.

— Ueber den Verlauf der Kreuzerfahrt des Kaisers auf der Ostsee wird offiziell folgendes Programm mitgetheilt:

Die erste Station ist Norrköping in Schweden. Von dort aus wird eine Fahrt durch die Skären unternommen werden und ein weiterer Aufenthalt in Södertelje stattfinden, der bekannten Stadt an einer südlichen Bucht des Mälarsees, die aber zugleich durch einen Kanal mit dem baltischen Meere verbunden ist. Wenn dieser Kanal für die Fahrt gewählt wird, so ist die Benutzung der Einfahrt in den Mälarsee bei Stockholm nicht nöthig. Es ist jedoch kein Grund vorhanden, weshalb dieser überaus schöne Weg vermieden werden sollte, und es ist daher auch wahrscheinlich, daß der Kaiser die Gelegenheit zu einem flüchtigen Besuche des befreundeten Königs Oskar benutzen wird, der dann etwa am Sonnabend dieser Woche erfolgen würde. Das Weitere über die Rückkehr nach Kiel und die Reise nach England ist bereits gemeldet; danach folgt achttägiger Aufenthalt in Helgoland. Das Wiedereintreffen in Potsdam wird Mitte August zu erwarten sein, wo der Kaiser jedoch wegen der weiteren bereits feststehenden Reisepläne nur kurze Zeit verweilen wird.

Nach dem „Hamb. Korr.“ wird sich der Kaiser am 27. Juli von Kiel aus nicht direkt nach Cowes begeben, sondern zunächst in Wilhelmshaven Flottenbesichtigungen abhalten und erst an einem der beiden letzten Tage des Monats nach Cowes fahren. — Nach späterer Meldung hat der Kaiser die deutsche Botschaft in London dahin verständigt, daß er am 1. August in Cowes für die Yachtregattawoche eintreffen werde.

— Die Schraube ohne Ende wird, wie wir im Morgenblatt unter Rußland meldeten, schon wieder angezogen. Wie zu erwarten stand, wird die Vermehrung des deutschen Heeres eine Vergrößerung der russischen Streitkräfte um zwei volle Armeekorps herbeiführen. Und darauf werden wir dann natürlich wieder antworten, vielleicht zunächst mit Ausbildung der 173 Halbbataillone, die, wie der Abg. Payer richtig meinte, „förmlich nach ihrer anderen Häfte schreien.“ Der früher freisinnige, jetzt „militärfromme“ „Börsencourier“ hält denn auch eine weitere Vermehrung des Heeres für ganz selbstverständlich.

„Man wird,“ schreibt er, „thatsächlich die Artillerie verstärken, man wird auch die Friedenspräsenzziffer weiter hinaufsetzen. Es ist auch gar kein Grund vorhanden, weshalb nicht mit der Bevölkerungszahl auch die Armee zunehmen soll. Das wird bei unseren Nachbarn der Fall sein, und es muß demzufolge bei uns der Fall sein. Auf keinem einzigen Gebiete des staatlichen Lebens findet ein Stillstand statt, überall giebt es Entwickelung, überall Fortschritt, und das Militärwesen macht keine Ausnahme, weder bei Anderen noch bei uns. Wer den Anschein erwecken will, als ob dies möglich wäre, der will täuschen.“

Das ist, meint die „Germania“, wenigstens offen und ehrlich; ja die Schraube wird weiter angezogen werden, bis sie versagt, das ist auch unsere Ueberzeugung. Es ist das freilich auch ein Fortschritt, aber ein Fortschritt, der die Völker auf die Dauer zum Ruin führt.

— Bei den Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause im November d. J. wird die sozialdemokratische Partei, wie der „Vorwärts“ neuerdings hervorhebt, sich nicht betheiligen.

— Die auf dem Boden der „Freis. Vereinigung“ stehende „Kiel. Ztg.“ schließt einen Bericht über den Parteitag der „Freis. Volkspartei“ wie folgt:

„Darin stimmen Alle überein, der Parteitag ist ein großer Erfolg gewesen. Er hat gezeigt, daß die Genossen allüberall im ganzen Reiche nach der letzten Wahl den Muth nicht haben sinken lassen, sondern entschlossen sind, weiter zu kämpfen für die Verwirklichung der liberalen Ideen.“

— Die Stöckerschen Artikel in der „Dtsch. evang. Kirchenztg.“, wegen deren Ahlwardt den früheren Hofprediger in einer Volksversammlung abkanzelte, scheinen allerdings an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig zu lassen. In einem derselben, in dem Stöcker seinem Zorn über den „unanständigen Antisemitismus“ Luft macht, heißt es z. B.:

Böckel ist ebenso wie Ahlwardt politisch und sozial, religiös wie sittlich eine Erscheinung, die mit allen erlaubten Mitteln bekämpft werden muß. Ahlwardt schwankt zwischen einem gewissen politischen und sozialen Demokratismus hin und her, sein Ziel ist lediglich die Schaffung einer persönlichen Stellung, seine Methode ist die Aufwühlung der Massen mit jedem Mittel. Bei ihm liegt noch deutlicher die Absicht vor, allein durch wilde Verhetzung der Stände in den unteren Volkskreisen sich eine Macht zu schaffen, die der Sozialdemokratie so ähnlich sieht wie ein Ei dem andern, nur darin verwerflicher, daß die Vertretung der Arbeiterinteressen bei der Sozialdemokratie wenigstens möglich, hier nicht einmal denkbar ist.

* **Pforzheim,** 18. Juli. Angesichts der Futternoth beschloß eine durch den hiesigen Stadtrath berufene große Versammlung von Landwirthen, bei Berathung von Maßregeln gegen die Futternoth Einspruch gegen die Abhaltung der Kaisermanöver zu erheben.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Rudolstadt,** 18. Juli. Hier begann die umfangreiche Verhandlung gegen den vormaligen Amtsrichter H. Langethal aus Blankenhain (Sachsen-Weimar), vor dem Schwurgericht wegen Veruntreuung amtlicher Gelder. Der Angeklagte ist zuvor geraume Zeit auf seinen Geisteszustand in Jena untersucht worden. Die bis jetzt verhandelten Fälle liegen ziemlich gleich; er hat Summen empfangen, darüber auch quittirt, aber an die zuständige Kasse nicht abgeliefert, sondern nach seiner Angabe, weil an der vollständigen Regulirung der jeweiligen Sache noch etwas gefehlt habe, das Geld zunächst (in einzelnen Fällen über vier Jahre lang) in seinem Pulte aufbewahrt. Wohin das Geld gekommen, wisse er nicht; auch nicht, wie die Akten fortgekommen sind. Er will völlig unschuldig sein.

* **Wien,** 17. Juli. Eine Verhandlung, die ans Tragikomische streifte, spielte sich kürzlich vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Hernals ab. Eine hübsche junge Frau, die Schneidermeistersgattin Barbara Süßel, hatte sich wegen wiederholter Mißhandlungen, die sie an ihrem 63jährigen Gatten Josef Süßel verübt hatte, strafgerichtlich zu verantworten. Die vom Staatsanwalt vertretene Anklage legte der angeklagten Frau zur Last, daß sie am 21. v. M. ihren Gatten mit einem Regenschirm derart geprügelt hätte, daß der Mann seither arbeitsunfähig ist. — Richter (zu dem alten Manne): Ja, was war denn die Ursache, daß Ihre Frau Sie so unbarmherzig geschlagen hat? — Herr Süßel: Wissen S', Herr kaiserlicher Rath, i hab' mit meiner Seligen 32 Jahr' guat g'lebt, na und wie's halt gestorben war, hat (mit einem scheuen Seitenblick auf die Angeklagte) die mich g'heirath', eigentli nit mich, sondern mein Geld hat's g'heirath. Ja, Herr kaiserlicher Rath, sie hat mi schon oft, oft g'schlagen und abgefahren is sie mir a schon einmal mit 400 fl. nach Italien. — Richter (zur Angeklagten): Ist das wahr? — Angekl.: Ja, ich war damals krank und bin nach Bergamo in Italien gefahren. — Richter: Und da haben Sie Ihrem Manne das Geld mitgenommen? (Mit einem Blick auf die vor Gesundheit strotzende Frau.) Es muß eine sehr gesunde Luft in Bergamo sein? — Angekl.: Ich werde mir doch Geld mitnehmen dürfen, wenn ich krankheitshalber nach Italien muß? Zu was bin ich denn verheirathet? — Herr Süßel: Nit wahr, Herr Richter, abg'fahr'n is sie mir damals! — Richter: Lassen wir das, kommen wir zu jener Scene am 21. Juni, schildern Sie mir die. — Herr Süßel: Herr Richter, mir hab'n an klan Disput g'habt und da is sie, wie sie dies schon oft than hat, auf mi herg'fall'n und hat mi mit'n Regenschirm so schreckli g'haut, daß i, Herr kaiserlicher Rath, alser knieender vor ihr g'leg'n bin und sie bitt hab', sie möcht' mi nit so jämmerlich hauen. Sie aber hat nit ehnder aufg'hört, als bis der Regenschirm in Fransen g'haut war! (Er zeigt die Trümmer des Regenschirmes dem Richter vor.) — Richter: Sie haben auch Verletzungen erlitten? — Herr Süßel: Freili, i hab müssen glei ins Stefaniespital und dort haben's mir an Verband ang'legt. Der Herr Primar hat g'sagt, i muß mir glei niederlegen. — Richter: Nun, haben Sie das gethan? — Herr Süßel: Na, ich hab' mi nit z'Haus traut drei Täg. — Angekl.: Ich bitte, Herr Richter, er gibt mir jetzt kein Geld mehr, was soll ich da thun? Staatsanwalt: Erlauben Sie, wenn Sie den alten Mann schlagen, soll er Ihnen jetzt auch noch Geld geben? — Angekl.: Aber ich bitt', z'was hab ich denn den geheirath? — Richter: Damit Sie ihn durchhauen, gewiß nicht! Herr Süßel: I bitt', Herr Richter, machen Sie's nur nit zurnig, i fürcht' mi, daß 's mi dann wieder schlagt, sie hat mir ja droht, daß sie mi no amol in d'Arbeit nehmen wird. — Richter: Dann holen Sie die Polizei zu Hilfe. — Herr Süßel: Ja, wenn dies so leicht wär'! Sie spirrt sich mit mir ein und haut mi dann durch und geht dann fort, als wenn nix g'wesen wär'. Richter: Und verzeihen würden Sie ihr nicht? — Süßel: Nein! I kann mit ihr nix ausricht'n, vor mir hat's kan Respekt, vielleicht wird's G'richt mit ihr fertig wer'n! Die Staatsanwaltschaft beantragte die Abtretung der Akten an das Landesgericht, weil die Mißhandlungen, welche der Greis von seiner Gattin erlitten hatte, eine schwere körperliche Verletzung involviren. Der Richter gab diesem Antrage Folge.

Lokales.

Posen, 20. Juli.

p. **Unfall.** Auf dem Stadthausbau verunglückten heute Morgen drei Maurer. Dieselben waren im Innern des Gebäudes mit einem Gerüst eingestürzt und haben anscheinend nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen. Die Drei wurden sofort nach dem städtischen Krankenhause geschafft, wo sie sorgfältig untersucht und verbunden wurden. An dem Aufkommen des einen der Verletzten wird gezweifelt.

p. **Militärisches.** Die beiden hier garnisonirenden Abtheilungen des 20. Feld-Artillerie-Regiments kehrten gestern Abend spät mittelst Extrazuges von den Schießübungen in Falkenberg zurück. Die Geschütze wurden sogleich ausgeladen und noch während der Nacht nach den Kasernements gebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Obdachloser, ein Schneider wegen Ruhestörung und ein Arbeiter, der Abends spät in der Friedrichstraße in stark angetrunkenem Zustande die Leute anrempelte. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkte sechs verdorbene Eier, auf dem Fleischmarkt 12 Kilogramm Schweinefleisch, bei einem Fleischer in der Halbdorfstraße zwei trichinöse Schweine und im christlichen Schlachthaus eine ausgeschlachtete Kuh im Gewichte von 180 Kilogramm. Sämmtliche beschlagnahmten Fleischtheile wurden in der Gasanstalt verbrannt. — Gestohlen wurde vor einigen Tagen einem Kaufmann in der St. Martinstraße von seinem unverschlossenen Wäscheboden eine neue Wäscheleine und ein Tischtuch. — Gefunden ist ein Portemonnaie mit Geld.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 19. Juli wurden gemeldet:

Aufgebote.

Arbeiter Wilhelm Kode mit Karoline Kropkat.

Eheschließungen.

Weinhändler Otto Laß mit Louise Schulz.

Geburten.

Ein Sohn: Kaufmann Isaak Asch. Maurergeselle Stanislaus Nawrocki. Arbeiter Valentin Raczkiewicz.

Eine Tochter: Arbeiter Lorenz Knaflewski.

Sterbefälle.

Louise Nitsche 2 J. Margarethe Kramaschke 5 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 20 Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Portepéfähnrich v. Puttkamer a. Schwerin, Freifrau v. Loën geb. v. Meyenn a. Hannover, Frl. v. Meyenn a. Frankfurt a. O., Frau Dr. E. Löwenfeld m. Bed. a. Berlin, Frau F. Löwenfeld a. Berlin, Direktor Beyerstädt a. Liegnitz, Fabrikant Fleck a. Berlin, die Kaufleute Litzendorff a. Mannheim, Dallmeyer a. Düsseldorf, Blunkmann a. München, Haase a. Aachen, Balde, Liesheim, Tietz u. Maß a. Berlin.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Schiftan a. Breslau, Lehmann a. Gößnitz, Hessele a. Paris, Unverferth a. Bromberg, Krebs a. Hannover, Lewinsohn a. Stettin, Daege, Schröpfer u. Joel a. Berlin, Höppner a. München, die Privatièren Frl. Wiese u. Frl. Bartels a. Berlin, Rittergutsbes. Fuß a. Bialtsch, die Lieuts. Seidel, v. Oelsnitz, Berger, Haack u. Guhl a. Posen, Pr.-Lieut. Kameke a. Pritzwalk.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Wartenberg u. Degotschon a. Breslau, Kohn u. Bomme a. Berlin, v. Bergen a. Chärtzen, Rentier Zienek a. Stralsund.

Theodor Jahns Hotel garni. Apotheker Goguel a. Malapane, die Kaufleute Heymann a. Fürth, Kreiher u. Rawicz a. Breslau, Luplow u. Polajewer a. Berlin, Dinkelspiel a. Frankfurt.

Verloosungen.

* **Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl.-Loose von 1857.** 73. Gewinnziehung am 15. Juni 1893 zu den am 15. Mai 1893 gezogenen Serien. Auszahlung vom 15. Dezember 1893 ab bei der königlichen Bank zu Nürnberg und deren Filialen.

Gezogene Serien:

Ser. 41 206 398 598 614 675 769 803 832 989 1055 1274 1334 1518 1526 1901 1922 2008 2058 2180 2260 2438 2602 2696 2983 3084 3151 3230 3268 3624 3726 3989 4013 4131 4132 4194 4285 4368 4516 4538 4660 4729.

Gewinne:

zu 10 000 Fl. S 4660 N 29.
zu 2000 Fl. S 3230 N 42.
zu 500 Fl. S 1526 N 29.
zu 100 Fl. S 206 N 40, S 803 N 48, S 2260 N 7, S 2438 N 33, S 4194 N 40.
zu 50 Fl. S 598 N 43, S 675 N 45, S 832 N 43, S 1518

N 28, S 1526 N 46, S 1922 N 12 29, S 2058 N 42, S 4131 N 6, S 4538 N 41.

zu 30 Fl. S 41 N 6 39 S 206 N 6, S 398 N 23, S 598 N 39, S 614 N 23, S 675 N 42, S 832 N 3 45, S 1274 N 36, S 1518 N 44, S 1901 N 49, S 2058 N 44. S 2602 N 5, S 2696 N 17, S 3151 N 45, S 3230 N 32, S 4131 N 7, S 4194 N 45, S 4729 N 10.

zu 20 Fl. S 41 N 15, S 206 N 17, S 398 N 7, S 675 N 25, S 769 N 34, S 803 N 34, S 832 N 48, S 1055 N 35, S 1274 N 33, S 1518 N 21, S 1526 N 36. S 1922 N 39, S 2008 N 28, S 2180 N 11, S 2438 N 23, S 2696 N 42, S 2983 N 26 34, S 3084 N 40, S 3268 N 9, S 4013 N 37, S 4131 N 11 12 17 48, S 4285 N 2 26, S 4368 N 22, S 4516 N 4 45, S 4538 N 17, S 4729 N 19.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 11 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Zufuhr stark, Geschäft sehr langsam, Preise für Schweinefleisch niedriger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild und Geflügel knapp, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft. Preise hoch. Butter und Käse: Geschäft in Butter ruhiger, Preise schwach behauptet; Käse ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr in Kartoffeln, Bohnen und Gurken reichlich, sonst mäßig, Geschäft still, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—56, IIa 40—48 IIIa 32—38 IVa 25—30, dänisches 30—44, Kalbfleisch Ia 40—58 M., IIa 28—40, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40, Schweinefleisch 50—55 M., Bakonier 50 M., Russisches —,— M., Serbisches 48—49 M., Dänen —.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M. hart. Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo

Wild. Rehwild Ia. p. 1/2 Kilo 0,64—0,80 M., IIa. 0,40 bis 0,56 M., Wildschweine per 1/2 Kilo 0,35 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,35—0,40 M., Kaninchen p. St. — M., Rothwild 0,40 bis 0,49 M., Dammwild — M. per 1/2 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M., Enten inländ. 0,90—1,20 M., Puten do. — M., Hühner 0,90—1,10 M., jung, Stück 0,40—0,75 M., Tauben 0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 88—90 M., do. große 49 bis 61 M., Zander — M., do. mittel 80—85 M., Barsche — M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine 80 M., Schleie 66—73 M., Bleie 54,00 M., Aland 58,00 M., bunte Fische (Plötze) 42 M., Aale, große, 122—137 M., do. mittelgroße 125 M., do. kleine 37—43 M., Quappen —, Karauschen 57 bis 72 M., Roddow matt, 40 M., Wels 30—45 M., Raape 40—45 M.

Schaltthiere. Hummern, per 50 Kg. —,— M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 11,00 M., do. 10—12 Ctm. 5,50—10,50 M., do. 10 Ctm. do. 1,50 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,60 M p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M IIa do. 102—104 M. geringere Hofbutter 94—99 M. Landbutter 86—92 M., Galiz —.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2—3 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogramm 4,00—5,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilogramm 20—24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5—10 Pf., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Champignon p. 1/2 Kilo 0,30—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50 0,75 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60—1,00 M., Blumenkohl p. Stück 0,25—0,30 M., Sellerie, p. Schock 1—1,50 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 15—20 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—4 M., Salat per Schock 1,00—1,50 M., Schoten p. 1/2 Kilo. 0,10—0,20 M., Gurken Schlangen- p. Stück 0,27—0,40 M.

Obst. Birnen ital. per 1/2 Kilo 0,20—0,30 M., Kirschen p. 1/2 Kg. Werdersche 12—15 Pf., Glas- 15—20 Pf. Stachelbeeren p. 1/2 Kilogr. 10—12 Pf., Johannisbeeren Werdersche 7—12 Pf., Himbeeren p. 1/2 Kilog. 34—35 Pf., Erdbeeren Wald- p. 1/2 Kilo 0,40—0,75 M., Blaubeeren hiesige 1/2 Kilo 0,09—0,15 M., Weintrauben, p. 1/2 Kilo 1,00 M., Apfelsinen Messina —,— M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 19. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145—152 M. — Roggen 126—132 M — Gerste nach Qualität, nominell 126—135 M. — Erbsen, Futter- 130—138 M. Hafer nominell 160—170 M. — Spiritus 70er 35,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 19. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Ware Höchster M.Pf.	gering. Ware Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	16 30	16 10	15 80	15 30	14 80	13 80
Weizen, gelber		16 —	15 8	15 50	15 —	14 —	13 50
Roggen		14 50	14 20	14 —	13 70	13 50	13 20
Gerste		15 30	15 20	14 80	14 40	14 —	13 50
Hafer		17 40	17 20	16 70	16 60	16 10	15 60
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Breslau, 19. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 143,00 Gd. Sept.-Okt. 145,50 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juli 170,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juli 49,50 Br. Sept.-Okt. 50,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 50er 55,20 Br. Juli 70er 35 20 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 19. Juli. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 19° R., Barom. 769 Mm. Wind: NW.

Weizen matter, per 1000 Kilo loko 150—158 M. bez., per Juli 157,5 M. nom., per Juli-August 157 M. nom., per Sept.-Okt. 161—160—160,25 M. bez., per Oktober-November 162 M. Br. u. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 133—137 M., per Juli und per Juli-August 140 M. Br., per Septbr.-Oktober 142,5—142 M. bez., per Oktober-November 142,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 165—170 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 210—220 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loco und prompte Lieferung 220—225 M. — Rüböl behauptet, p. 100 Kilo loko ohne Faß bei Kl. 48,25 M. Br., per Juli 48,25 M. Br., per Sept.-Oktober 48,75 M. Br. — Spiritus still, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,2 M. nom., per Juli und per Juli-August 70er 33,6 M. nom., per August-Septbr. 70er 33,8 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,5 M., Roggen 140 M., Spiritus 70er 33,6 M. — Nichtamtlich: Hering. Ungest. Fulls 22—25 M. transf., Mediums geräumt, lebhafte Nachfrage, 19,5—21 M. transf. bezahlt.

Landmarkt. Weizen 154—158 M., Roggen 136—140 M., Gerste 140 M., Hafer 172—175 M., Heu 3—3,75 M., Stroh 30 bis 32 M., Kartoffeln 64—70 M. Rübsen 195—210 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 19. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,72 1/2 M., p. August 3,75 M., p. Sept. 3,77 1/2 M., per Okt. 3,80 M., p. November 3,80 M., pr. Dez. 3,82 1/2 M, p. Januar 3,85 M., p. Februar 3,87 1/2 M, p. März 3,90 M., p. April 3,92 1/2 M., p. Mai 3,92 1/2 M., p. Juni — M. — Umsatz: 140 000 Kilogramm.

Frankfurt a. M., 19. Juli. (Schlußkurse) Fest.

Lond. Wechsel 20,367, Pariser Wechsel 80,875 Wiener Wechsel 163,20. 3proz. Reichsanleihe 86,20 unifiz. Egypter 100,90 Italiener 88,5 , 6proz. konsol. Merik. 58 30, österr. Silberrente 79,20, do. 4 1/5 proz. Papierrente 79,60, do. 4proz. Goldrente 97,10, do. 1860er Loose 124,90, 3proz. port. Anl 21 90, 5proz. amort Rumänier 96,00 4proz. russ. Konsols 98,10, 3 Orientanl. 68,50, 4proz. Spanier 61,70, 5proz. serb. Rente 78,20, serbische Tabaksrente 77,40, konv. Türken 21 60, 4proz. ung. Goldrente 94,50, 4proz. ungar. Kronenrente 90,90, Böhm. Westbahn 308, Gotthardbahn 155,60, Lübeck-Büchen Eisenbahn 132 50, Mainzer 109,10 Mittelmeerbahn 99,20, Lombarden 88 Raab-Oedenburg 45 1/2, Berl. Handelsgesellschaft 135,30, Darmstädter 133,80, Disk.-Kommandit 178,10, Dresdner Bank 139 00, Mitteld. Kredit 97,00 Oest. Kreditaktien 273 1/2, Reichsbank 150,70 Bochum. Gußstahl 121,70, Dortmund. Union 53,00, Harpener Bergwerk 126,70 Hibernia 106,30, Laurahütte 102,70, Westeregeln 122,90, Privatdiskont 3 5/8.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 274 3/4. Disk.-Kommandit 178,90, Laurahütte —,—, Bochumer —,—.

Wien, 19. Juli. (Schlußkurse.) Nach geringen Schwankungen auf Erholung deutschen Montanmarktes befestigt, Valuten nachgebend.

Oesterr. 4 1/5 % Papierr. 97,60, do. 5proz. —,—, do Silberr. 97,30. do. Goldrente 118,80, 4proz. ung. Goldrente 115,40 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 247,30 österr. Kreditakt. 335,75, ungar. Kreditaktien 412 00 Wien. Bk.-V. 121 25, Elbethalbahn 236 75, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 256 00, Lombarden 104 00, Nordwestbahn 215.00, Tabaksakt. 186 25, Napoleons 9,90 Marknoten 61.15, Russ. Banknoten 1,30 7/8, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,80. Böhm. Nordb. 209 00 Franzosen 306,85, Oesterreich. Kronenrente 97,00, Ungar. Kronenrente 94,65, Ferd Nordbahn 2880,00.

London, 19 Juli. (Schlußkurse.) Stetig.

Engl. 2 3/4 proz. Consols 99 1/16, Preußische 4proz. Consols —, Italien. 5 proz. Rente 87 3/4, Lombarden 8 3/4, 4proz. 1889 Russer II. Serie) 99, konv. Türken 21 5/8, österr. Silberr. —,—, österr Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 92 1/4, 4prozent. Spanier 62 3/8, 3 1/2 proz. Egypter 94 1/4, 4proz. unific. Egypter 99 3/4, 4proz. gar. Egypter —, 4 1/4 proz. Tribut-Anl. 96 1/4, 6proz. Merikaner 58 3/4, Ottomanbank 12 3/4, Suezaktien —, Canada Pacific 70 5/8, De Beers neue 14 7/8, Platzdiskont 1 3/8, Silber 33.

Rio de Janeiro, 18. Juli. Wechsel auf London 11 1/16.

Buenos-Ayres, 18. Juli. Goldagio 228,00.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 19. Juli, Mittags 12 Uhr.

Friedrich Mangelsdorf VIII. 1321, leer, Küstrin-Bromberg. Gustav Schulz I. 20 776, leer, Berlin-Bromberg. Bartholomäus Landecki I. 9782, Feldsteine, Fuchsschwanz-Marienburg. Johann Pawski I. 20 831, leer Landsberg-Bromberg. Wilhelm Geike IV. 703, Schleppdampfer „Trio", leer, Amsee-Bromberg. Wilhelm Radtke IV. 679, Feldsteine, Lochowo-Schönhagen.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 139, Julius Schulz-Bromberg für J. Rütgers-Berlin, Tour Nr. 140, 141, derselbe für Sack-Piepe mit 45 1/2 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 142, J. Kretschmer-Bromberg für Heppner und Klitscher-Stettin.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,50. Tendenz matt. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 30,50. Tendenz ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 17 Gd. 17,10 Br., dto. per August 17,10 Gd. 17,20 Br., dto. per September 16,55 Gd. 16,60 Br., dto. per Oktober-Dezbr. 14,50 bez. 14,52 1/2 Br. Tendenz matt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 20. Juli. Der Kaiser ernannte den mit dem Titel eines Generalkonsuls bekleideten Konsul v. Stranz in Breslau zum Generalkonsul.

Wien, 20. Juli. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Ministerial-Verordnung, wonach im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung die Ausfuhr von Heu, frischen und getrockneten Futtermitteln aller Gattungen und Stroh über die Grenzen des gesammten Staatsgebietes vom Tage der Veröffentlichung ab verboten ist. Alle heute aufgegebenen Bahn- und Schiffsladungen sind von dem Verbote ausgenommen.

Christiania, 19. Juli. Der Storthing lehnte heute mit 57 gegen 56 Stimmen die Forderung für die Gesandtschaft in Wien ab. Ferner wurde der Titel „Geheime Ausgaben" beim Ministerium des Auswärtigen abgelehnt.

London, 20. Juli. Nach einer Meldung der „Times" aus Philadelphia haben die Direktoren der Baumwollenspinnerei Amos Keay beschlossen, um eine Ueberproduktion zu verhindern, im Monat August den Betrieb einzustellen, und würden dadurch mehrere 100 Arbeiter beschäftigungslos werden. Nach einer Meldung aus Pittsburg ist zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern der Eisen- und Stahlfabriken bisher ein Einvernehmen nicht erzielt worden. 20 000 Arbeiter sind im Ausstande.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. Mit ca. 700 Illustrationen. Lfg. 7—9. Leipzig. Schmidt u. Günther. Die Schlußschilderung von Boston und Umgegend wird im 7. Heft beendet. Nachher schildert uns der Verfasser die Küsten von Massachusetts und New-Hampshire, dann lernen wir die großartigen Niagarafälle kennen. Aus dem wieder sehr reichhaltigen Illustrationsschmuck greifen wir einige der packendsten Ansichten heraus als: Die Washington Ulme in Cambridge, Teich und Springbrunnen im Mount Auburn-Friedhofe zu Boston, Bank von Neufundland, Gloucester und Rockport in Massachusetts, Charlestown bei Boston, Salem, Der Merrimac, Portsmouth in New-Hampshire und die Shoalinseln, Pullmann — Waggon, Salon im Pullmann-Waggon, Bett im Waggon. Der Hufeisenfall des Niagara, Die Windhöhle des Niagara, Unter dem amerikanischen Falle, Eisformen am Niagarafalle, Eisbedeckter Baum am Niagara Barnett's Stair unter dem Tafelfelsen im Winter, 2c.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54,10, (70er) 34,40. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,40.

Posen, 20. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 54,10, (70er) 34,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv.19			Notv.19
Weizen fester			**Spiritus** befestigt		
do. Juli	159 —	159 —	70er loko ohne Faß	36 10	36 —
do. Sept.-Okt.	161 75	162 25	70er Juli	34 80	34 80
			70er Juli-Aug.	34 80	34 80
Roggen fester			70er August-Sept.	34 80	34 90
do. Juli	143 —	143 —	70er Sept.-Okt.	35 —	35 —
do. Sept.-Okt.	145 25	145 50	70er Okt.-Nov.	34 70	34 80
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	48 50	48 50	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	48 50	48 60	do. Juni-Juli	173 50	174 —

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 20. Juli. **Schluß-Kurse.**

			Not. 19
Weizen pr. Juli	. . . .	159 —	159 —
do.	Sept.-Okt.	162 —	162 25
Roggen pr. Juli	. . . .	143 —	143 —
do.	Sept.-Okt.	145 50	146 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. 19
do.	70er loko	36 —	36 —
do.	70er Juli	34 90	34 90
do.	70er Juli-Aug.	34 90	34 90
do.	70er Aug.-Sept.	34 90	34 90
do.	70er Sept.-Okt.	35 10	35 10
do.	70er Okt.-Nov.	34 90	34 80
do.	50er loko	— —	— —

		Not.v.19			Not. 19
Dt.3 1/2% Reichs-Anl.	86 40	86 30	Poln. 5% Pfdbrf.	67 75	67 50
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	66 40	65 25
do. 3 1/2% „	100 90	100 80	Ungar. 4% Goldr.	94 75	94 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 40	102 60	do. 4% Kronenr.	91 10	91 —
Pos. 3 1/2% do.	97 40	97 25	Oestr. Kred.-Akt.	203 —	202 75
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 20	Lombarden	42 90	42 75
Pos. Prov.-Oblig.	96 60	96 50	Disk.-Kommandit	178 40	178 75
Oesterr. Banknoten	163 90	163 60			
do. Silberrente	93 10	93 10	Fondsstimmung behauptet		
Russ. Banknoten	214 75	214 70			
R.4 1/2% Bodl.Pfdbr.	102 50	102 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	77 25	77 10	Schwarzkopf	225 50	225 —
Mainz Ludwighfdt.	109 —	109 30	Dortm.St.-Pr. L. A.	59 80	59 90
Marienb.Mlaw.dto	75 50	75 —	Gelsenkirch. Kohlen	135 40	135 50
Griechisch 4% Goldr.	31 —	31 —	Inowrazl. Steinsalz	37 25	37 —
Italienische Rente	89 10	88 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	58 50	58 50	It. Mittelm.E.St.A.	99 60	99 60
Russ4%konsAnl 1880	98 40	98 3	Schweizer Zentr.	117 —	116 75
do.zw. Orient.Anl.	68 20	68 10	Warsch. Wiener	207 10	205 75
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	82 —	Berl. Handelsgesell.	135 60	135 75
Serbische R. 1885.	77 10	77 60	Deutsche Bank-Akt.	154 25	155 40
Türk. 1% konf. Anl.	— —	22 70	Königs- u. Laurah.	105 60	106 50
Diskonto-Komman.	178 90	178 10	Bochumer Gußstahl	125 60	126 20
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 203 10. Diskonto-Kommandit 178 75, Russische Noten 215 —

Stettin, 20 Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.19			Not. 19
Weizen unveränd.			**Spiritus** fester		
do. Juli	157 —	157 —	per 70 M. Abg.	35 50	35 20
do. Sept.-Okt.	159 75	160 25	„ Juli-Aug. „	33 70	33 60
Roggen behauptet			„ Aug.-Sept. „	33 90	33 80
do. Juli	140 —	140 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	142 50	142 —	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl ruhig					
do. Juli	48 20	48 20			
do. Sept.-Okt.	48 70	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/2 pCt.

Wetterbericht vom 19. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad
Belmullet.	748	SW 3	bedeckt	16
Aberdeen	749	SW 2	halb bedeckt	15
Christiansund	753	NW 2	Nebel	13
Kopenhagen	754	WNW 1	heiter	17
Stockholm.	752	NNW 2	heiter	19
Haparanda	752	NO 2	bedeckt	17
Petersburg	749	S 1	bedeckt	15
Moskau	757	W 1	wolkenlos	17
Cork Queenst.	754	W 4	wolkig	17
Cherbourg.	760	SSW 5	bedeckt	16
Helder	756	SW 5	Regen	16
Sylt	756	ONO 1	wolkig	15
Hamburg	757	W 2	wolkig	15
Swinemünde	754	WNW 3	halb bedeckt	17
Neufahrw.	751	N 2	bedeckt 1)	18
Memel	751	ONO 1	halb bedeckt	17
Paris	762	S 1	wolkenlos	15
Münster	758	SSW 4	Dunst	13
Karlsruhe.	763	SW 3	bedeckt	14
Wiesbaden	772	SW 2	bedeckt 2)	15
München	764	W 5	halb bedeckt	15
Chemnitz	760	W 4	Regen 3)	11
Berlin	756	NW 4	wolkig 4)	15
Wien	760	W 3	heiter	14
Breslau	755	W 5	bedeckt 5)	12
Ile d'Aix	762	SO 3	bedeckt	18
Nizza	760	O 1	wolkenlos	21
Triest	760	still	wolkenlos	21

1) Gestern und Nachts Regen. 2) Gestern Vorm. Regen. 3) Gestern Nachmittag Gewitter. 4) Nachm. und Nachts Regen. 5) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Zone niedrigen Luftdrucks hat heute eine Lage parallel den Breitenkreisen angenommen und bedeckt das nördliche Europa. Ein von Südrußland nordwärts ziehendes Minimum unter 750 mm hat heute Finnland erreicht, während eine tiefere Depression unter 744 mm westlich von den Hebriden erscheint und ostwärts vordringt. Es ist somit Fortdauer des regnerischen Wetters für Deutschland wahrscheinlich. Auch das Maximum im Südwesten hat sich nach dem Alpengebiet verschoben. Dementsprechend hält über Deutschland die westliche Luftströmung mit kühlem veränderlichem Wetter an; es fanden daselbst zum Theil sehr ergiebige Niederschläge statt, in Süddeutschland jedoch nur vereinzelt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.